

*Gernot Graefner*

## **Die Zusammenarbeit zwischen der Kontaktstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und der studentischen Interessenvertretung von STUDIEREN AB 50**

Die Kooperation zwischen den "Planern" und "Machern" der Kontaktstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und den Teilnehmern des Programms STUDIEREN AB 50 hat eine Tradition. STUDIEREN AB 50 begann mit mehreren Wochenend-Seminaren, die eine Art "Schnupper-Angebot" darstellten und aus einer Reihe von Vorträgen und bestimmten gruppenbildenden Aktivitäten bestand. Die Teilnehmer lernten auf diese Weise einige Wissenschaftler mit ihren speziellen Themen kennen; sie lernten aber auch die anderen Teilnehmer kennen und hatten die Gelegenheit, erste Kontaktmöglichkeiten zu nutzen und Arbeitsbeziehungen zu begründen.

Aus diesen ersten Arbeitszusammenhängen entstand eine Interessenvertretung der Studierenden, die die Arbeit der KWW begleitet, die Beziehungen der Studierenden untereinander fördert, den Kontakt zu den Dozenten der Universität pflegt, Arbeitsgemeinschaften initiiert und unterstützt und für ihre Belange eine außerordentlich wirksame Öffentlichkeitsarbeit leistet. Die Interessenvertretung hat in Anerkennung ihres Engagements vom Rektorat einen eigenen Raum zur Verfügung gestellt bekommen.

In der Zwischenzeit haben sich in der Kooperation zwischen der Kontaktstelle und der Interessenvertretung eine Routine entwickelt, die eine aufeinander bezogene, aber deutlich eigenständige Arbeitsstruktur aufweist. Die Kontaktstelle Wissenschaftliche Weiterbildung ist zuständig für die Orientierungswoche, die Auswahl und Organisation von Fakultätsveranstaltungen, das Angebot von Spezial-Veranstaltungen, die Organisation aktueller Vorträge, Dozentenbesprechungen, Studienberatung und eine systematische Öffentlichkeitsarbeit. Die studentische Interessenvertretung beteiligt sich an der Orientierungswoche mit eigenen Veranstaltungen, führt Arbeitsgemeinschaften durch, bietet den Mittwochs-Treff als allgemeinen Kommunikationsort für Studierende an, organisiert semesterweise eine studentische Vollversammlung, veranstaltet am Ende jeden Wintersemesters eine Semesterabschlussfeier mit anspruchsvollem Programm, zu der sie Vertreter der Universität und Repräsentanten der Stadt Bielefeld einlädt und begrüßen kann. Auch betreibt die Interessenvertretung für ihre Belange eine systematische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Kooperation zwischen der Kontaktstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und der Interessenvertretung ist in vielen Jahren gewachsen. Das Programm fährt gut mit dem Prinzip aufeinander bezogener Eigenständigkeit und Eigenverantwortung von Interessenvertretung und KWW.

Aus der Sicht der Universität ist die Arbeit der Interessenvertretung ein charakteristisches Zeichen dafür, daß STUDIERN AB 50 eine aktive Beteiligung an Wissenschaft bedeutet. Diese Beteiligung der Studierenden hat in den vergangenen Jahren zudem einen bestimmten Stil geprägt, der auch ein Symbol für die Offenheit der Hochschule, für die Umgangsformen zwischen Jung und Alt und Kooperationsmöglichkeiten in der Wahrnehmung unterschiedlicher Rollen im Wissenschaftsbetrieb wurde. STUDIERN AB 50 ist unübersehbar ein kultureller Beitrag zum Innenleben der Universität.